

einer Weltreise durch den Suezkanal nach Ostafrika, Australien, Chile und Argentinien. Sein naut. Können und sein taktvoller Umgang empfahlen W. 1892–96 immer wieder zum Kmdt. von Jachten, auf denen Kn. → Elisabeth das Mittelmeer bereiste. 1896–98 stand W. der II. Geschäftsgruppe (Technik) in der Marinekanzlei vor, wurde 1898 Konteradmiral und Vorstand des Marine-Kontrollamts und schließl. zu Jahresbeginn 1901 mit Charakter als Vizeadmiral ad honores pensioniert. W. erhielt u. a. 1894 den Orden der Eisernen Krone III. Kl., im selben Jahr das Kommandeurkreuz des italien. Ordine dei Santi Maurizio e Lazzaro sowie des portugies. Ordem de São Bento de Aviz und 1895 das Komturkreuz des bayer. Ordens zum Hl. Michael.

L.: WZ, 6. 4. 1875, 14. 8. 1890, 30. 10. 1894, 29. 7. 1898, 6. 1. 1901; Die Presse, 22. 11. 1894; A. Schmidt-Brentano, Die österr. Admirale 2, 2000, S. 40ff. (m. B.); KA, Wien.

(A. Schmidt-Brentano)

Wachter August MHM, Missionar. Geb. Bludenz (Vbg.), 8. 12. 1878; gest. Brit.-Borneo (MAL), 6. 8. 1945 (offizielle Todeserklärung); röm.-kath. – Sohn des Gipsers und späteren Kaminkehrers Johann Josef W. und dessen Frau Susanna W., geb. Burt-scher, Bruder des Mitbegründers der kath. österr. Hochschulverbindung Leopoldina in Innsbruck Hermann W. (geb. Bludenz, 1. 10. 1876), der 1902 an der dt. Univ. Prag zum Dr. iur. prom. wurde. – Nach dem Besuch des Gynn. in Feldkirch und des Vincentinums in Brixen begann W. 1899 ein Theol.-stud. in Innsbruck, das er später in Brixen fortsetzte. Ab September 1900 stud. er am Mill Hill College in London; 1903 Priesterweihe in Brixen und Primiz in der Pfarrkirche Bludenz. Nach seinem Eintritt in die Missionsges. vom hl. Josef von Mill Hill arbeitete W. 1903–05 im St. Josefs-Missionshaus in Brixen, wo er seine Fremdsprachenkenntnisse verbesserte. Nachdem er im Spätsommer 1905 nach Brit.-Borneo gereist war, wurde er 1906 der Missionsprov. Penampang seines Ordens zugeteilt und begann mit dem Aufbau zahlreicher Missionsstationen und Schulen. Er unterbrach seine Tätigkeit mehrmals für Sammelreisen, etwa 1923 nach Amerika. Wiederholt besuchte er auch seine Vbg. Heimat. Im Juli 1927 wurde W. zum Apostol. Präfekten von Nord-Borneo (Sabah, Labuan und Brunei) ernannt, ein Amt, das mit bischöfl. Vollmachten ausgestattet war. Zur Unterstützung seiner Missionsarbeit grün-

dete er 1936 in seiner apostol. Präfektur den Frauenorden der Franziskanerschwestern von der unbefleckten Empfängnis (FSIC). Als Folge des Pazifikkriegs eroberten 1941 japan. Truppen Borneo. Die österr. und Südtiroler Missionare von Mill Hill galten als Deutsche und wurden zunächst nicht behelligt. Nach der Kapitulation des Dt. Reichs im Mai 1945 wurde W. jedoch noch im selben Monat gem. mit acht weiteren Ordensangehörigen verhaftet und deportiert. Er musste einen Todesmarsch ins Landesinnere antreten, wo sich seine Spur verliert. Seine sterbl. Überreste wurden nie gefunden.

L.: Vbg. Landes-Ztg., 17. 12. 1903; Vbg. Volksbl., 7. 9. 1919, 12. 12. 1923; A. Ulmer – J. Schöch, Topograph.-hist. Beschreibung des Gen.vikariates Vbg. 8, Tl. I, 1971, S. 39, 139, 144; St. Josefs Missionsbote 109, 2005, H. 3, S. 7ff. (m. B.); T. Amort – S. Schmöler, ebd., H. 4, S. 3ff. (m. B.); S. Rinner, in: Vbg. KirchenBl., 2015, Nr. 30, S. 16 (m. B.); Pfarre Bludenz, Vbg.; UA, Praha, CZ.

(M. Fliri)

Wachtl Fritz (Friedrich), Entomologe und Förster. Geb. im Forsthaus in der Breitung, Mähren (Braitava, CZ), 18. 7. 1840; gest. Wien, 4. 3. 1913; röm.-kath. – Sohn des Revierförsters Leopold W. – Nach Absolv. der Realschule in Znaim wurde W. 1854 Forstpraktikant im Revier Zaisa der Domäne Frain und 1856 in Schiltern bei Frain. 1858–60 besuchte er die Forstlehranstalt in Mähr. Aussee. 1861 kam er als Forstadjunkt nach Westgalizien auf die Hg. Albrecht'sche Herrschaft Saybusch, wo er 1868 zum Förster befördert wurde. In den folgenden zehn Jahren verwaltete er drei große Reviere: Sopotnia Mała, Międzybrodzie und Bestwina. W. sammelte Forstinsekten. 1870 verf. er seine erste Abh., ein Verzeichnis der Käfer aus dem Flussgebiet der Sola und Koszarawa („Spis chrząszczów z dorzecza Soły i Koszarawy“, in: Sprawozdanie Komisji Fizjograficznej 4). Bei der Weltausst. 1873 in Wien wurde im Exponate-Pavillon Erzhg. → Albrechts seine Insektensmgl. mit Entwicklungszyklen und Fraßstückpräparaten in 120 Schaukästen mit dem dazu gehörigen „Catalog der entomologisch-biologischen Sammlung schädlicher und nützlicher Insekten ...“ präsentiert. Diese Smlg. schenkte Erzhg. Albrecht 1874 der BOKU in Wien. 1987 wurde sie nach Innsbruck an das Tiroler Landesmus. Ferdinandeum transferiert. Eine kleinere, später entstandene Smlg. W.s befindet sich heute im Inst. für Forsten-tomol., Forstpathol. und Forstschutz der BOKU. 1876 zum Oberförster und Forst-